

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 162.

Montag, 15. Juli 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaisert. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier kommt

Donnerstag, den 18. Juli 1895,

Vorm. 9 Uhr,

1 Schreibtisch, 1 Sopha und 1 Kommode mit Aufschlag gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 13. Juli 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts.
Ehrh. Sidam.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindeanlagen** auf den 2. Termin laufenden Jahres sind baldigst, längstens aber

bis zum 1. August dieses Jahres

bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.
Riesa, am 15. Juli 1895.

Der Stadtrath.

Schwarzberg, Stadtrh.

Dingsch.

Die Emser Depesche.

Die auch neuerdings in der Tagesdiskussion wieder eine Rolle gespielt hat, feierte am 13. d. ihren fünfundsiebzigjährigen Gedenktage. Bismarck war 1870 während der kritischen Zeit in Berlin und am 12. Juli betrachtete er den Frieden wieder gesichert, nachdem der Erbprinz von Hohenzollern auf die spanische Thronkandidatur verzichtet hatte.

Aber der sonst so scharf blickende Staatsmann hatte außer Acht gelassen, daß die französische Kriegspartei den Krieg um jeden Preis haben wollte. Mit der natürlichen Erledigung der Angelegenheit, wie sie der Verzicht des Hohenzollernprinzen bot, war den Franzosen nicht gedient, zum Mindesten wollten sie noch eine besondere Demütigung des ihnen seit Döppel und Königgrätz besonders verhassten Preußen herausgeschlagen und deshalb mußte Benedetti in Ems vom König Wilhelm das förmliche Versprechen verlangen, daß dieser auch in Zukunft nie seine Einwilligung zur Annahme der spanischen Krone durch den Prinzen Leopold geben werde.

König Wilhelm, der den Boten am 13. Juli auf der Promenade angesprochen hatte, um ihn über die eben eingetroffene Zeitungsende von der Entfaltung Leopolds mitzutheilen, wies das Verlangen des französischen Befandten mit den Worten zurück, daß er ein solches Versprechen weder geben könne noch wolle, daß übrigens auch die Promenade nicht der geeignete Ort zu solchen Verhandlungen sei. Das geschah alles in den höflichsten Formen. Benedetti aber hatte am Vormittag ein Telegramm von dem französischen Minister des Aeußern, dem damaligen Herzog von Gramont, welcher die Seele der französischen Kriegspartei war, erhalten mit der Anweisung, auf einer auch für die Zukunft geltenden Erklärung des Königs von Preußen zu bestehen. Als nun nachmittags um 2 Uhr der Flügeladjutant des Königs, Fürst Radziwill, dem französischen Botschafter die förmliche Mitteilung machte, daß der König durch die inzwischen eingetroffene Bestätigung von der Verzichtleistung des Prinzen Leopold die spanische Thronangelegenheit für erledigt ansehe, verlangte Benedetti gleichwohl zur Audienz beim König zugelassen zu werden, sei es auch nur, um die eben gehörten Worte nochmals zu vernehmen. König Wilhelm war geduldig genug, den Fürsten Radziwill wieder zu Benedetti zurückzuschicken und ihm mitteilen zu lassen, er, der König, habe nichts dagegen, wenn Benedetti nach Paris telegraphire, daß der König von Preußen den Verzicht Leopolds gebilligt habe. Benedetti aber forderte wiederholt eine Audienz, und da wurde ihm denn Abends um 6 Uhr der endgültige Bescheid zu Theil, daß der König die Entfaltung des Prinzen ebenso billige, wie er Anfangs seine Kandidatur gebilligt habe; daß er aber entschieden weitere Erörterungen über bindende Versicherungen für die Zukunft ablehnen müsse, daß das, was er am Vormittag über diesen Punkt gesagt, sein letztes Wort in dieser Sache sei; und daß alle weiteren Verhandlungen von nun an durch die Ministerien zu gehen hätten.

Höflich, aber fest, hatte König Wilhelm die französische Zudringlichkeit zurückgewiesen und sofort eine telegraphische Mitteilung der Vorgänge an Bismarck gelangen lassen, und dieser theilte sie in der historisch berühmten Schlusssform der Deffentlichkeit mit: „Seine Majestät der König hat es darauf abgesehen, den französischen Botschafter nochmals zu empfangen und demselben durch den Adjutanten vom Dienst sagen lassen, daß Seine Majestät dem Botschafter nichts weiter mitzutheilen habe.“

Diese kurze Darstellung entspricht, der Höflichkeit halber, den wirklichen Vorgängen und von einer „Fälschung der Emser Depesche“ kann mit gutem Recht nicht gesprochen werden, selbst wenn man sich auf die Worte Nothkes beruft, daß das Original eine Chamade (Rückzugssignal), die Bismarck'sche Wiedergabe aber eine Fanfare (Angriffssignal) ge-

wesen sei. Die Absicht der Franzosen, Preußen zu demüthigen, lag unabweisbar vor und nachdem König Wilhelm durch sein festes Auftreten diese Absicht durchkreuzt hatte, war der Kriegsfall gegeben, denn die Franzosen wollten ihn eben. „Es kann der Frommste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“

Ohne die markigen Worte der Bismarck'schen Fassung hätte die Masse des Volkes gewiß gar nicht deutlich verstanden, um was es sich handelte. Es ist daher nur eine tendenziöse Abersinnung, die „Emser Depesche“ Bismarck's als eine Herausforderung an die Franzosen zu bezeichnen, worauf diese alsdann mit der Kriegserklärung geantwortet hätten. Nein, die Herausforderung lag einzig und allein auf französischer Seite.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Nach amtlicher Bekanntmachung wird der Kaiser-Wilhelm-Kanal vom 18. d. Mts. an für Schiffe bis zu 6 Meter Tiefgang geöffnet.

Aus Tullgarn vom 14. d. wird gemeldet: Heute Vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab, dem die kronprinzlich-schwedischen Herrschaften beiwohnten. Gestern Abend war Prinz Eugen vor gekommen, um sich bei Sr. Maj. in der ihm kürzlich verliehenen Uniform der 8. Dragoner zu melden. Nach dem Gottesdienst fand an Bord der „Hohenzollern“ ein gemeinschaftliches Frühstück mit d'n kronprinzlich-schwedischen Herrschaften statt, wobei der Kronprinz das Wohl des Prinzen Adalbert aus Anlaß von dessen Geburtstag ausdrückte.

Ueber die Zulassung von Frauen zu den Vorlesungen an der Universität Berlin wird in der „Chronik“ der Universität Folgendes mitgetheilt: „Durch verschiedene Ministerialerlasse ist ausgesprochen, daß bei der Frage wegen Zulassung von Frauen zum Besuch von Vorlesungen bei der Berliner Universität, vorbehaltlich der Prüfung aller sonstigen Erfordernisse, insbesondere auch der genügenden Vorbildung, und vorbehaltlich der Einholung des Einverständnisses der betreffenden Lehrer, aus der Geschlechtsangehörigkeit ein Bedenken nicht herguleiten ist.“

Die „Nationalztg.“ erzählt, daß der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Dr. von Rottenburg, wegen andauernder Krankheit seine Entlassung nachgesucht und erhalten habe. Dr. von Rottenburg wurde am 2. Februar 1891 zum Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern ernannt. Vor seiner Ernennung war er vortragender Rath in der Reichskanzlei.

Ein neuer schwerer Schlag trifft jetzt wieder viele Bergleute des rheinisch-westfälischen Kohlenbezirks. Es bestand hier mehrere Jahre der Consum-Berein „Glück auf“, dem etwa 3000 Bergleute der verschiedensten Bezirke angehörten und der an vielen Plätzen, zuletzt 18 Filialen hatte. Dieser Verein, der von nicht kaufmännisch gebildeten Socialdemokraten geleitet wurde, ist in Concurs gerathen. Der Verband deutscher Berg- und Hüttenarbeiter hatte dem Consumverein den größten Theil seiner Baarmittel, 16000 M., als Betriebscapital überlassen, die nun verloren sind. Außerdem ist aber noch ein Fehlbetrag von 18000 M. zu decken. Die haftenden Mitglieder werden nun von der Concursverwaltung zur Deckung dieser namhaften Summe herangezogen werden. Wahrscheinlich wird die Hälfte der Genossenschaftler nicht zahlen können. (Fest. Z.)

Die Mitteilung, daß der la-ferliche Kommissar Dr. Peters vom Reichskanzler die Aufforderung erhalten habe, sich an den Tanganjika zu begeben, wird von der „Kreuz.“ bestätigt. Ehe Dr. Peters dorthin abreist, hat er einen dreimonatlichen Urlaub zur Beseitigung eines Augenleidens. Die „Kreuz.“ schreibt hierzu noch: Die Bestallung des zum „Landeshauptmann“ ernannten Dr. Peters ist vom Mai da-

tirt. Er erhält ein Gehalt von 25000 M. und bekommt einen selbständigen Wirkungskreis, der ihn vom Gouverne-ment ziemlich unabhängig macht.

Nach einer Anordnung des preussischen Eisenbahnministers wird nunmehr die Prüfung der Fahrarten an den Ein- und Ausgängen der Bahnhöfe und die hierdurch bedingte Absperrung der Bahnsteige für den allgemeinen Verkehr vom 1. October d. J. ab auf den sämtlichen Hauptstrecken und wichtigeren Nebenbahnen der preussischen Staatsbahnen eingeführt. Gleichzeitig soll dafür gesorgt werden, daß die Namen der Stationen in reichlicherem Maße als bisher angebracht werden, damit die Reisenden, die fortan mehr auf sich selbst angewiesen sein werden, dieselben vom Zuge aus bequem zu erkennen vermögen.

Die deutsche Botschaft in London erhielt folgende Weisung bezüglich des Besuches des deutschen Kaisers: Bei seiner Ankunft in Dover wird der Kaiser vom Grafen Hayfeldt empfangen werden. Die „Hohenzollern“ geht dann nach Cowes. Der Kaiser wird mit seiner neuen Yacht an den Rennen theilnehmen. Am folgenden Sonnabend wird sich der Kaiser nach Northumberland begeben und dann nach Schottland gehen, um dort zu jagen.

Wie der „Hamb. Korr.“ erzählt, sind die von bimetallicischer Seite vor einiger Zeit ausgesprochenen Andeutungen, der Kaiser sei in der Währungsfrage in seiner bisherigen Ansicht schwankend geworden, unrichtig. Der Kaiser sei noch wie vor Anhänger der Goldwährung. Die vielbemerkte Rede des Reichsbankpräsidenten Koch im preussischen Herrenhause gegen den Antrag Mirbach habe in der Sache den kaiserlichen Anschauungen entsprochen. Freilich, fügt der Gewährsmann des „Hamb. Korr.“ hinzu, fehlt es nicht an Bemühungen, den Kaiser in bimetallicischem Sinne zu belehren und zu belehren.

Die „Post“ berichtet über außerordentliche militärische Uebungen. Es werden auf den großen Truppenübungsplätzen demnächst bei acht Armeecorps umfangreichere Uebungen mit gemischten Waffen stattfinden. Der Uebung des 10. Armeecorps, die am 15. d. M. auf dem Truppenübungsplatz Wänsler in der Lüneburger Heide beginnt, wird unter anderen höheren Offizieren auch der Kriegsminister General der Infanterie Bronsart von Schellendorff beiwohnen, der, um an dieser Uebung des früher von ihm commandirten Corps theilzunehmen, seinen Urlaub für einige Tage unterbrechen wird.

Luzernburg. Das Großherzogthum Luxemburg war, wie uns von dort geschrieben wird, bis jetzt auf dem Gebiete der Arbeitergesetzgebung sehr weit zurückgeblieben. Von staatlicher Arbeiterversicherung hat man im Lande noch keine Ahnung. Nunmehr hat die Kammer, um einem längst gefühlten Mangel abzuhelfen, vorläufig wenigstens ein Gesetz über die Auszahlung der Arbeitslöhne angenommen. Manche Unternehmer pflegten bisher nur einen Theil der Löhne auszuzahlen, so daß die Arbeiter gezwungen waren, Waaren in einem sogenannten „Detonmar“ zu entnehmen. Die hierdurch entstandenen Mißbräuche sucht das neue Gesetz zu beseitigen, indem es vorerst bestimmt, daß die Löhne der Arbeiter in Metallgeld oder Papiergeld auszubezahlt werden müssen und daß etwa gelieferte Waaren nur zum Ankaufspreis angerechnet werden dürfen. Ferner verbietet das Gesetz die Auszahlung der Löhnungen in Wirtschaften und anstoßenden Gebäulichkeiten. Dieses Gesetz betrifft nicht die landwirtschaftlichen Arbeiter noch die Knechte, noch überhaupt die Arbeiter, die bei ihren Arbeitgebern Kost und Wohnung erhalten. Das Gesetz vom 10. Mai 1892 über die bedingte Beurtheilung findet auf die Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz keine Anwendung.

Oesterreich. In Graz fand am Sonnabend eine Versammlung der gesammten Grazer Reichsrathswähler zum Zwecke einer Entrüstungsgedebung über den nationalen Berrath der Deutschösterlichen bei der Beschlußfassung über die Errichtung eines slowenischen Gymnasiums in der deutschen Stadt Gail statt. Aus allen Theilen des Landes gelangten

und setzte sich, unbemerkt von demselben, in das Gras, in dessen Nähe die Nähmaschine arbeitete. Auf das Schmerzensgeschrei des unglücklichen Kindes hin sah der besorgenswerthe Vater, daß dasselbe mit den Füßen in die Nähmaschine gekommen war, welche dieselben entsehrlich zerstückte, so daß sie abgenommen werden müssen.

Beringswalde, 12. Juli. Unser Ort geht mit der Anlage eines Elektrizitätswerkes in erfreulicher Weise rasch vor. Das Werk wird einen Kostenaufwand von 115000 M. verursachen. Die Ausführung ist der Firma Gebrüder Schreyhage in Chemnitz übertragen; die Arbeiten sollen demnächst gefordert werden, daß die Inbetriebsetzung Ende dieses Jahres erfolgen kann.

Blauen. Der hiesige Maurerstreik droht in einem allgemeinen Ausstand der im Bauhandwerke beschäftigten Arbeiter auszuarten. Dem Vorgehen der Maurer wollen sich in wenigen Tagen die Zimmerer anschließen. Die Handarbeiter folgen, einem an sie ergangenen Aufrufe zufolge, höchstwahrscheinlich mit. Viele Bauunternehmer haben sich dahin geeinigt, in diesem Jahre nur noch die angefangenen Bauten fertig zu stellen, neue aber überhaupt nicht anzufangen.

Borna, 13. Juli. In der Alstädter Brauerei stürzte gestern Abend ein dort beschäftigter Arbeiter Namens Schlenzig in einen mit siedendem Wasser gefüllten Braubottich und verbrühte sich beide Beine dermaßen, daß sich die Amputation derselben notwendig machen wird.

Kassel, 13. Juli. Der Kellner Bohr gab heute auf seine frühere Braut, die im Landstedel'schen Buchdruckerladen beschäftigte Verkäuferin Dähmert, einen Revolvererschuß ab und verletzte dieselbe hierdurch im Rücken lebensgefährlich. Ein zweiter Schuß, welcher Bohr abgeben wollte, wurde verhindert. Der Täter wurde festgenommen.

Frankfurt a. M. Die Wasserkräfte der Hartzgewässer sind außer zu Mühlenwerken u. dergl. bis jetzt noch nicht ausgenutzt. Jetzt soll das anders werden, da dem Vernehmen nach eine Industrie-Gruppe hier selbst, die sich auf beträchtliches Kapital stützt, elektrische Starkstrom-Einrichtungen in den größeren Hartzorten durchzuführen beabsichtigt. Aus elektrischen Centralen, die man überwiegend unter Ausnutzung vorhandener Wasserkräfte zu betreiben gedenkt, sollen sowohl Anlagen für elektrische Beleuchtung, als auch solche zu industriellen Zwecken hervorgehen.

Jena. Einer gefährlichen Operation hat sich jetzt ein Herr A. Thümmel, ein Krieger aus dem Jahre 1870, in der Klinik hier selbst mit anscheinend gutem Erfolg unterzogen. Thümmel wurde am 2. December 1870 vor Paris durch einen Chasserpotzschuß in die linke Brust schwer verwundet

und infolge dessen vom Kriegshauptplatz nach Düsseldorf in das dortige Lazareth zur Pflege und Heilung gebracht. Nach 21 wöchigem Aufenthalt wurde er als geheilt entlassen, d. h. die Wunde hatte sich geschlossen, die Kugel trug der Veteran aber noch bei sich. Von dieser Zeit bis jetzt kränkelte nun Thümmel oft und war derart schmerzhaft geplagt, daß er wiederholt ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Leider wurde er von seinen Schmerzen nicht erlöst, so daß er sich zu einer Operation in Jena entschloß. Dort ist ihm nun die Kugel aus dem Körper entfernt worden, dieselbe hatte sich bis zum Zwergfell gesenkt. Die Operation war eine sehr schwierige, doch ist sie anscheinend gut verlaufen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 15. Juli 1895.

† Berlin. Die Subskription auf die dreiprozentige ungarische Geldleihe für die Regulierung des Eisernen Thores wurde wegen starker Ueberzeichnung sofort nach Eröffnung wieder geschlossen.

† Köln. Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Appellationsrichter a. D. August Reichensperger ist, wie die „Köln. Stg.“ meldet, schwer erkrankt und wurde gestern mit den Sterbesakramenten versehen. Heute Morgen ist eine leichte Besserung eingetreten.

† Rendsburg, 14. Juli. Das in dem Kaiser-Wilhelm-Kanal gesunkene dänische Segelschiff „Marie“, Kapitän Jörgensen, soll von einer hamburgischen Tauchgesellschaft gehoben werden. In der bisher freigegebenen Fahrstraße können die durchfahrenden Schiffe ungehindert passieren.

† Thorn, 14. Juli. Die Weichsel ist seit gestern von 0,30 m auf 2,50 m gestiegen.

† Tullgarn. Gestern Nachmittag begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ hierher und verbrachte den Nachmittag beim Lawn Tennis-Spiel. Um 7 Uhr nahm der Kaiser an der Tafel beim schwedischen Kronprinzenpaare theil und brachte den Rest des Abends an Bord der Yacht „Hohenzollern“ zu. Die deutschen Schiffe erglänzten nach Eintritt der Dunkelheit in elektrischer Beleuchtung. Heute früh 9 Uhr ist der Kaiser nach Wisby auf der Insel Gotland abgereist.

† Kattowitz. Auf der Gottessegnenstraße in Antonienhütte, wo erst im vorigen Monat 20 Bergleute durch einen Grubenbrand verunglückt sind, wurden Sonnabend Nacht 3 Arbeiter durch die Explosion einer Dynamitpatrone getödtet. Als Ursache des Unfalles wird angegeben, daß ein Arbeiter sich mit der Patrone der Grubenlampe unvorsichtig genähert habe. Von den Leichen, die noch von dem Grubenbrand her im Afschornschachte derselben Grube lagerten, sind heute früh drei geborgen; die übrigen hofft man im Laufe des heutigen Tages zu bergen.

† Jschl. Elatin Pascha ist gestern vom Kaiser von Oesterreich in einstündiger Audienz empfangen worden.

† Wien. Aus Sulden in Tirol wird gemeldet, daß in der Orltergruppe gestern fünf Engländer, die ohne Führer

waren, abgestürzt sind. Zwei Damen sind schwer, die übrigen Personen leicht verletzt.

† Rom. Gestern flog eine Pulverfabrik bei Livoli, Provinz Rom, in die Luft. Es herrschte große Erregung. Drei Personen sind umgekommen. In der Nähe platzten Granatscheiben und wurden viele Häuser, besonders die Villa „Este“ beschädigt.

† Paris. Das Nationalfest ist ohne jeglichen Zwischenfall verlaufen. Die Luftschiffe dauerten die ganze Nacht hindurch.

† Paris. Nach einer aus Havanna hier eingetroffenen Depesche haben die Insurgenten die Eisenbahn zwischen Kueo und Puerto Principe, sowie die Telegraphenleitung zwischen Kueo und San Miguel zerstört; auch die Brücken wurden von ihnen unpassierbar gemacht.

† Vättich. Der König übergab gestern eine neue Fahne an das Schützen- und Aufklärer-Bataillon der Vätticher Bürgergarde. Die Bevölkerung begrüßte den König in begeistelter Weise. Während der Fahrt des Königs und seines Gefolges wurden Rufe: „Nieder mit dem Schulze!“ ausgestoßen.

Productenbörse.

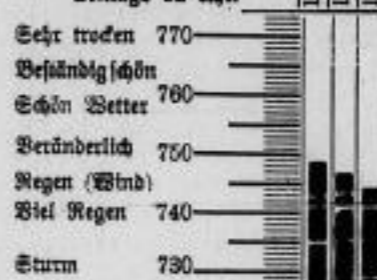
EB. Berlin, 15. Juli. Weizen loco R. —.—, Juli R. 143,50, Septbr. 147,50, Octbr. 149 —, flauer. Roggen loco R. 124.—, Juli 123,50, Septbr. R. 127,50, Octbr. 129.—, flauer. Gerste loco R. —.—, Juli R. 131,50, Septbr. 128,25, matter. Hafer loco R. 43,90, Juli 43,90, Octbr. R. 43,90, fest. Spiritus loco R. —.—, 70er loco 37,90, Juli 41,50, Septbr. 41,50, 50er loco R. —.—, flau. Wetter: Strömlich. Courte v. 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.

Mittelzeit von R. Reichen, Oelitz.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Wasserstände.

Table with columns for location (Waldau, Her, Eger, etc.), date (Juli), and water level (Höhe) for various stations.

A. Meße, Bankgeschäft, Nieja, Hauptstraße.

Kauf und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einchl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Niejaer Tageblattes. Dresden, 13. Juli.

Spesenfreie Coupon-Einlösung. Wechsel-Discount. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table of bond prices (Deutsche Fonds, Reichsanleihe, etc.) with columns for title, quantity, and price.

Table of exchange rates and interest rates (Rumän. amort., Prioritäten, Bankactien, etc.) with columns for title, quantity, and price.

Table of stock prices (Dresdner Bank, Industrie-Actien, etc.) with columns for title, quantity, and price.

Barreinklagen verzinsen p. a. bei ... erregung mit 2 1/2 %, monatlicher Kündigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %.

Chrenerkärung. Die Reden, welche ich über Frau Johanne Hofme veru. Froberg ausgesprochen habe, erkläre ich als Lüge und bitte öffentlich um Verzeihung. Sophie veru. Schwantg. Warnung! Hierdurch warne ich Jedermann, meiner Frau Johanne Christiane Lange, geb. Paulich auf meinen Namen etwas zu borzen, da ich nichts für sie bezahle. August Wilhelm Lange. Eine Wohnung im Preise von ca. Mt. 300, möglichst mit Gartengenuß, wird per sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten in die Exped. d. Bl. unter G. A. erbeten. Ein freundl. möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. Schulstr. 8, 1. Et. 1. Schlafstellen frei. Zu erst. in d. Exped. d. Bl. Eine Schlafstelle frei Kaiser-Michelplatz 2, 3 Tr., Fr. Kammel. Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten Geldstraße 11.

Vollmilch advertisement for Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund, Bautzner Strasse No. 79. Includes text about milk quality and contact information.

Hausmann advertisement for a bookkeeper (Rechnungsführer-Gesuch) and recruitment of 30 workers (30 Arbeiter) for a mine (Niedgrube Jakobthal).

Kräftige Arbeiter

zum Getreideausladen werden gesucht.
Crasselt & Thiem.

Wer ist wohl freundlich, geneigt, einem strebsamen aber untern Mädchen, das der Mutter gern eine Stütze werden möchte, unentgeltlich das Schneidern zu erlernen? Werthe Off. unter R. S. 18 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Futter- und Streustroh

verkauft Oehmichen,
Mittergut Poppitz bei Riesa.
Preis: 1 Str. 1,20 Mark
10 = 10

aus No. 26 in Röderrau ist sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt
Bahmweiser Kramer daselbst.

Ein Haus

mit 1 Acker Feld, Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen
No. 6a in Drausitz.
Ein in Riesa vor 4 Jahren neuverbautes Haus mit Laden, Hinterhaus und Einrichtung ist unter günstigen Bedingungen bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Off. unter A. B. 600 in die Exped. d. Bl. erbeten.

1000—1200 Mk.

sind auf 1. Hypothek anzuleihen
Albertstrasse 11, I links.

6000 Mark

zu 4 % werden gegen gute Hypothek auf ein schönes Grundstück mit Feld inmitten der Stadt Riesa baldigst gesucht. Offerten unter D. R. 1895 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Dille

kauft Ernst Haacke.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Pflanzung der Mittergüter Stagenitz und Grubnitz soll Sonnabend, den 20. Juli, Nachm. 5 Uhr bedingungsweise verpachtet werden.
Mittergut Grubnitz.
E. Ulrich, Inspektor.

Pa. Duxer Braunkohlen

officiert billigt ab Schiff
C. Ferd. Hering.

Kiefernes Rollholz

empfehlen billigt bis vor's Haus
Clemens Reidhold,
Gohlis bei Strehla.

Achtung!

Dienstag, den 16. Juli wird eine junge fette Kuh verpachtet, Fleisch Bfd. 45 Pf.
G. Kiessig, Poppitz.

Achtung!

Heute sowie alle Tage frisches Fleisch, schöne starke Venden, Leber und frische Würst empfiehlt nur in prima Qualität G. Koslitz,
Wohlfühlacher, nur Schützenstr. 19.

Neue Vollheringe

empfehlen Max Leidholdt, Bahnhofstr. 3.
Früh geschlagenes Speiseeisöl aus der Kgl. Hofmühle zu Planen bei Dresden empfing und empfiehlt
Max Mehner.

Neue saure Gurken

empfehlen Max Mehner.

fr. Citronen
fr. Apfelsinen
empfehlen Ernst Schäfer.

Schellfisch

trifft Mittwoch früh ein und empfiehlt Ernst
Krehschmar, Fischhandlung, Carolastr. 10.

Neue saure Gurken

neue Gärziger Kartoffeln
neue Vollheringe
neue marinierte u. Vollheringe empfiehlt
Ernst Krehschmar, Fischhandlung, Carolastr. 10.

Feinste Steier Rollbällinge empfiehlt
Felix Weidenbach.

Lebend frischer Dorsch, à Pfd. nur 30 Pf., trifft Donnerstag ein. Um Vorausbestellung erlucht
Felix Weidenbach.

Bestes Insekten-Pulver, Marke „Miebel“, tötet sofort, auch ausgewogen, empfiehlt
Felix Weidenbach.

fr. Kraupen, Pfd. 10 Pf. Felix Weidenbach.

Das Weitzen der beiden hiesigen Lehrzimmer und der Hausflur

soll auf das Mindestgebot mit Auswahl unter den Offerten vergeben werden.
Anmeldung der Gebote bis Donnerstag, den 18. Juli, 12 Uhr.
Glaubig, den 14. Juli 1895.
Der Schulvorstand.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Juli 1895, nachmittags 5 Uhr
sollen im Speicher der Firma Glöckmann, Swarzenst & Scherbel zu Riesa
10 Tonnen = 10000 Kgr. Cinquntin-Mais
öffentlich meistbietend für Rechnung, wen es angeht, gegen Baarzahlung versteigert werden.
Riesa, den 15. Juli 1895.
Dr. Rende, Königlich Sächsischer Notar.

Obstverpachtung.

Die Obstpflanzung des Rittergutes Dirschstein ist zu verpachten. Gebote werden daselbst angenommen und sind Bedingungen vorher einzusehen.

Jagdverpachtung.

Die Jagd der Flur Rühnrich, circa 248 Dectar, soll am 25. Juli a. c., Nachmittags 5 Uhr, im Bahrmann'schen Gasthause daselbst nach dem Meistgebot mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern und der Ablehnung sämtlicher Gebote verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen werden vorher bekannt gegeben.
Der Jagdvorstand.

Kauchklub.

Dienstag, den 16. Juli, Abends 8 1/2 Uhr Versammlung im „Parkschlösschen“. Nochmalige Besprechung des Sommerbezugs.
Sämtliche Mitglieder möchten erscheinen.
Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Donnerstag, den 18. Juli
Feier des Stiftungsfestes
durch Concert und große Illumination im Stadtpark. — Anfang 6 Uhr.
Die Mitglieder sammt ihren werthen Angehörigen werden hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Hammel-Auction

in Schweta bei Mügeln
Donnerstag, den 18. Juli, Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Dampf=Drechselmaschine.
Zur bevorstehenden Dreschzeit erlauben wir uns unsere neue Drechselmaschine bestens Systems (Marshall, Sons & Co.) zu gefälliger Benutzung zu empfehlen und bitten die Herren Landwirthe, recht belangreiche Aufträge zum Drusch an die Unterzeichneten gelangen zu lassen, um Weiteres zu vereinbaren.
Bahnhof Böhla. Herrmann Stelzner. S. D. Richter.

Verkauf!

Das von Unterzeichnetem neu und schön, sowie aus dem besten Material erbaute
Villen-Grundstück
zum H. Ruffenhans an der Pansigerstraße ist sofort für den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich nicht nur als schöner Privatbesitz, sondern auch in Folge seiner praktischen Einrichtung und schönen Lage als feines Café oder Geschäftshaus. Daselbst ist außer sehr gutem, gesundem Wasser schöne, herrliche Wohnungen nebst guten Kellern, Doppel-Waschhaus, Wagenremise, schöne Stallung und helle Lagerräume.
Nur reellen Selbstkäufern ist die Besichtigung des Grundstücks zu jeder Zeit gestattet, auch kann das Grundstück zu jeder beliebigen Zeit übernommen werden.
Wilhelm Große, Besitzer.

NB. Eine Unterbrechung meines Geschäftes findet nicht statt, da ich nach Verkauf im Innern der Stadt größere Lagerräume, sowie einen Laden haben kann.

Für Schul- und Kinderfeste.

Reichhaltige Auswahl
in
hellfarb. echten Waschkleiderstoffen,
glatten und gestickten Batisten,
Crepons, Mousselinen, Satins,
Waschspitzen, seidenen und
Schärpenbändern.

Riesa. Max Barthel. Riesa.

Saure Gurken

im Ganzen wie auch im Einzelnen empfiehlt
Ernst Paadt.

Neue Vollheringe

prima Qualität, empfangen und
empfehlen billigt Paul Holz.

Neue saure Gurken

Stück 6—10 Pfg. empfiehlt
Ernst Schäfer.

Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Bergbrauerei Braundler gefüllt.

Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schloßbrauerei Braundler gefüllt.

Hotel „Deutsches Haus“.

Nächsten Mittwoch Schlachtfest.

Gasthof zum goldenen Löwen.
Morgen Dienstag Schlachtfest.
Ergebenst E. Kaulfuss.

Gasthof zur Stadt Riesa in Poppitz.
Zu meinem am Mittwoch, den 17. d. Mts. stattfindenden

Kaffeekränzchen

erlaube mir alle Freunde und Gönner hierdurch ergebenst einzuladen und verbitte, für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen.
Hochachtung M. verm. Augh.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

F. R.

Morgen Dienstag Versammlung bei Steiger Wüller. D. C.



Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter und Schwester, der Frau
Christiane Schröter
in Röderrau, sagen wir Allen für den vielen Blumenbesuch und die zahlreiche Begleitung, sowie den Herren Erdigern für das freiwillige Tragen der Entschlafenen zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank auch Herrn Pastor Neumann für seine reichlichen Worte am Grabe.
Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir noch ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.
Kadeburg, am 18. Juli 1895.
Der trauernde Vater
Gottfried Niese und Geschwister.

Herzlichen Dank

Sagen wir allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenbesuch beim Begräbnisse unserer innig geliebten Gattin und Mutter. Möge Gott Alle vor ähnlichem Schicksal behüten.
Dir aber, theure, die lebensmüde, im Geiste gestört, so unerwartet von uns ging, rufen wir noch ein „Ruhe sanft!“ in die Freigleite nach.
Röderrau, den 15. Juli 1895.
Die tieftrauernde Familie Schröder.

Herzlichsten Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, der Frau
Johanne Rosine Weber
geb. Eichhorn,
sagen wir besonders Dank Herrn Pastor Krehschmar und Herrn Kantor Studer für die überaus große Theilnahme bei der langen schweren Krankheit, insbesondere danken wir auch für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die erhebenden Gesänge. Ferner herzlichsten Dank den lieben Nachbarn, Bekannten und Verwandten für den reichen Blumenbesuch und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Dir aber, theure Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.
Kreinitz, am Begräbnistage.
Der tieftrauernde Vater
zugleich für die andern trauernden Hinterlassenen.

Theure Mutter, schlaf in Frieden!
Einst ruft Gott zum großen Erntetage;
Reicher Lohn ist jen'eis Dir beschieden,
Denn Dir folgen gute Werke nach.

Ah, unsre Mutter ist nicht mehr,
Ihr Platz in unserm Kreis ist leer,
Sie reicht uns nicht mehr ihre Hand,
Der Tod zerriß das schöne Band,
Doch hoffen wir ein Wiedersehen!